

Kaffee - Geschichte und Kultur

Die Kaffeemühlensammlung von Bernd Vogt

von Christian Hopf

Blankenhainer Berichte Band 31

Deutsches Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain

Freilichtmuseum der ländlichen Kultur, Technik und Arbeit für das

historische Mitteldeutschland



2023

Inhaltsverzeichnis

„Vom Türkentrunk“ – ein Vorwort	1
I. Die Kaffeegeschichte – eine Einführung	3
Legenden um die „Entdeckung“ des Kaffees und sein erster Gebrauch	6
Kaffee & Koffein - geobotanisch und chemisch betrachtet	8
Exkurs Was ist Koffein?	11
Kaffeeverarbeitung – Aufbereitung und Röstung	14
Verbreitung im Orient	15
II. Der Kaffee kommt nach Europa	20
Reisende Europäer bringen den Kaffee in das Abendland	21
Ausbreitung in Europa	23
Zurück zur Verbreitung des Kaffees	28
Das Kaffeehaus	33
Kaffeeanbau in den Kolonien	36
III. Kaffee in der „Moderne“	40
Von 1750 bis 1945	40
Entwicklung nach 1945	53
IV. Schlussbetrachtung	59
V. Katalog: Die Kaffeemühlensammlung von Bernd Vogt	64
Anhang	86
Quellen	86
Literaturverzeichnis	87
Artikel und Online-Ressourcen	88
Nachweis der Abbildungen	90

„Vom Türkentrunk“ – ein Vorwort

Eine revolutionäre Erweiterung des Getränkeangebots im europäischen Raum ergab sich aus der Ankunft dreier Aufgussgetränke aus Übersee - Tee, Kaffee und Kakao.

Der Kaffee gelangte über zwei Wege in den europäischen Raum, einmal über die Türkei oder besser gesagt, das Osmanische Reich auf dem Landweg und einmal über den Seeweg, das Mittelmeer querend. Der Kaffeestrauch stammt ursprünglich aus dem Hochland von Äthiopien und wurde im gegenüberliegenden Arabien kultiviert - 1450 wird in Aden Kaffee getrunken, um 1490 in Mekka, 1510 erreicht er Kairo und 1555 Istanbul. "Die abendländischen Reisenden lernen den Kaffee...in den islamischen Ländern kennen" (aus F. Braudel: Sozialgeschichte des 15.-18. Jahrhunderts, Band 1, Der Alltag. München 1985, S. 270). In Europa taucht der Kaffee um 1615 in Venedig und etwa 1643 in Paris auf, ohne dass er sich jedoch als Getränk einbürgern konnte. Der Siegeszug des Kaffees beginnt erst um das Jahr 1669, als nämlich der türkische Gesandte in Paris Soliman Mustafha Raca Kaffee-Empfänge gibt, "die zwar seine Mission nicht fördern, aber dem Kaffee zum Durchbruch verhalfen" (aus F. Braudel: Sozialgeschichte des 15.-18. Jahrhunderts, Band 1, Der Alltag. München 1985, S.272). Überall in Europa, in Deutschland, Italien, Portugal, England usw. setzt sich die Idee der türkischen Kaffeehäuser durch - ja in der Donaumetropole Wien beginnt sich eine bis heute erhaltene Kaffeehauskultur zu entwickeln. Das Modegetränk Kaffee wird in allen Gesellschaftskreisen getrunken, selbst die ärmeren Bevölkerungsschichten wollen nicht mehr auf Kaffee verzichten - es entstehen Ersatzkaffees aus Zichorienwurzel, gerösteten Eicheln und andere Surrogatstoffe. Diese Ersatzkaffees waren noch bis ins 20. Jh. hinein vor allem in Krisenzeiten weit verbreitet. Heutzutage gehört Deutschland zu den weltweit größten Kaffeeverbraucherländern.

Das Deutsche Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain widmet sich schon seit Jahren der Kaffeekultur, vor allem bedingt durch die Übernahme von Sachzeugen aus einem Kaffeehandel mit Kleinrösterei und der Übernahme einer umfangreichen Sammlung von Kaffeemühlen. Nach intensiven Forschungen des Autors liegt nun eine Abhandlung zur Kulturgeschichte des Kaffees und ein Typenkatalog von Kaffeemühlen für die Öffentlichkeit vor. Allen Interessierten sei gewünscht, dass sie den Kaffeeduft schon beim Lesen in der Nase haben.

Museumsdirektor Dr. Jürgen Knauss

I. Die Kaffeegeschichte – eine Einführung

„Jeder kennt Kaffee. Aber keiner seine Geschichte.“¹ So kurz aber trefflich hat der Journalist Jan Brandt unser Thema schon vor Jahren auf den Punkt gebracht.

In fast allen Teilen der Welt kennt man den Geruch. Ebenso hat fast jeder Erwachsene den schwarzen Aufguss schon einmal probiert. Das „schwarze Gold“, wie das Getränk oft liebevoll genannt wird, ist in der leistungsorientierten Gesellschaft in aller „Munde“. Nicht nur weil es heute schick ist mit einem Becher „-Coffee to go“ durch die Innenstädte zu flanieren, oder die neueste Kaffeekreation der großen marktführenden Kaffeeunternehmen zu probieren. Kaffee und seine soziokulturellen Begleiterscheinungen, sei es das familiäre Kaffee trinken, die Kaffee-Pause unter Kollegen oder die erste Verabredung „auf einen Kaffee“, sind uns von klein auf bekannt. Für die meisten Deutschen gehört die Tasse Kaffee zum festen Morgenritual. Doch nicht nur zum Morgen. Ein knappes Viertel der Bevölkerung trinkt mindestens eine Tasse, aber insgesamt konsumieren ca. 60% der Deutschen mehrmals Kaffee am Tag.² Studien belegten jüngst, dass allein der Geruch frisch gebrühten Kaffees die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit steigert.³ Es ist demnach nicht verwunderlich, dass der Kaffee in allen Bereichen der modernen Arbeitswelt seit vielen Jahren seinen Platz als beliebtestes Getränk der Deutschen behauptet. Und nicht nur beruflich gehört der Kaffeegenuss zum festen Bestandteil des Tages. „Das Kaffeetrinken“ ist auch ein bedeutendes Phänomen der Privatsphäre. Seit seiner Verbreitung in Europa und der weiteren westlichen Welt ist der Kaffee oft der Ausgangspunkt für das Aufbauen bzw. Festigen sozialer Kontakte. Trotz der hohen Zahl weltweiter Konsumenten ist dem allergrößten Teil davon die Geschichte des Kaffees unbekannt. Dabei schreiben ihm nicht wenige Neuzeithistoriker eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung unserer heutigen Kultur bzw. der politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse zu. Insbesondere wird der Beitrag der Kaffeehaus-Kultur hervorgehoben. Als sich diese im 17. und 18. Jahrhundert recht schneller Ausbreitung in Europa erfreute, entwickelten sich die Kaffeehäuser ebenso schnell zu Treffpunkten der Bildungsbürger, vor allem der universität gelehrt. Hier wurde über die aktuelle politische Situation diskutiert und über notwendige Veränderungen der sozialen Verhältnisse debattiert. Daher kann es nicht erstaunen, dass es nicht selten zu Verboten der Kaffeehäuser oder des Kaffees selbst kam. Solche Verbote sind schon vorher im damaligen Morgenland nach der Etablierung des Kaffees von den Herrschenden erlassen wurden, um auch dort missliebige

¹ Brandt, Jan, Biografie eines Stoffs. Jacobs Kaffee, in: Süddeutsche Zeitung 10.05.2010, www.sueddeutsche.de/kultur/biografie-eines-stoffs-jacobs-kaffee-1.201012, Abruf am 13.11.2019.

² Vgl. u.a. den jährlichen Tschibo-Kaffeereport.

³ Madzharov, Adriana/Ne, Ying (u. a.), <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0272494418302615>, letzter Abruf: 06.02.2023, 9:59.



KM_17

Bakelit-Kaffeemühle, D.M.R (VEB Diesel-Motorenwerk Rostock)
Um 1950

Ursprüngliches Modell von Dienes von 1930

Maße: 20 x 14,5 x 8,5 cm